



Projektelevaluierung: Kurzbericht

Marokko: Anpassung an den Klimawandel / Umsetzung Nagoya Protokoll

| | |
|---|--|
| Projektnummer: | 2012.2169.6 |
| Förderbereichsschlüssel (CRS-Code): | 41030 Biodiversität |
| Projektziel: | Instrumente für die nachhaltige Inwertsetzung von Ökosystemleistungen sind unter Berücksichtigung von Klimarisiken durch die verantwortlichen staatlichen Institutionen eingeführt. |
| Projektlaufzeit: | 01/2013 – 12/2016 |
| Projektvolumen: | 6.769.000 EUR |
| Auftraggeber: | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) |
| Politische Träger: | Delegiertes Ministerium für Umwelt im Ministerium für Bergbau, Energie, Wasser und Umwelt; Hochkommissariat für Wasser, Wald und Desertifikationsbekämpfung, Marokko (HCEFLCD) |
| Durchführungsorganisationen (im Partnerland): | Umweltabteilung des Ministeriums für Bergbau, Energie, Wasser und Umwelt, HCEFLCD, Ministerium für Landwirtschaft und Fischerei (MAPM); Generalsekretariat für Gebietskörperschaften des Innenministeriums; Tourismusministerium; Forschungsinstitutionen (z.B. Universitäten Hassan II und Mohammed V, Nationales Zentrum für Wissenschaftliche und Technische Forschung, Nationales Agronomieforschungsinstitut INRAM); In den Interventionsregionen: dezentrierte technische Diensten der beteiligten Ministerien, Territorialverwaltungen auf regionaler und kommunaler Ebene, Regionale Umweltobservatorien (<i>Observatoires Régionaux d'Environnement et de Développement Durable, OREDD</i>). |
| Andere beteiligte Entwicklungsorganisationen: | keine |
| Zielgruppen: | Zielgruppe des Vorhabens ist die überwiegend arme ländliche Bevölkerung, deren Wirtschaftsgrundlagen und Lebensbedingungen von Ökosystemleistungen abhängen. Durch die Degradation der biologischen Vielfalt und die Auswirkungen des Klimawandels verstärkt sich zunehmend ihre Vulnerabilität. |

Projektbeschreibung

Marokko besitzt eine hohe Vielfalt an Ökosystemen, Tier- und Pflanzenarten sowie genetischen Ressourcen, die wichtige Grundlagen für den Lebensunterhalt der ländlichen Bevölkerung und die wirtschaftliche Entwicklung des Landes sind. Die

wirtschaftlichen Potenziale der Ökosystemleistungen – wie z.B. Naturprodukte, genetische Ressourcen, Wasserreinigung und -regulierung oder Erholung – werden jedoch bisher nur unzureichend in Wert gesetzt. Viele Ökosystemleistungen werden zudem übernutzt oder degradiert, und ihre Nutzungspotenziale werden durch die Auswirkungen des Klimawandels zunehmend beeinträchtigt. Die marokkanische Regierung hat die Problemlage erkannt und unternimmt Anstrengungen zum Erhalt der Biodiversität sowie zur Berücksichtigung von Klimarisiken in der Entwicklung der davon betroffenen Sektoren einschließlich Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus.

Bisher mangelt es den verantwortlichen staatlichen Institutionen jedoch an geeigneten Instrumenten für die Förderung der nachhaltigen Inwertsetzung von Ökosystemleistungen unter Berücksichtigung von Klimarisiken (Kernproblem). Das Ziel der TZ-Maßnahme lautete deshalb: Instrumente für die nachhaltige Inwertsetzung von Ökosystemleistungen sind unter Berücksichtigung von Klimarisiken durch die verantwortlichen staatlichen Institutionen eingeführt. Die Zielformulierung war den gegebenen Engpässen und Entwicklungspotenzialen des marokkanischen Umweltsektors angemessen. Die für die Zielerreichung notwendige Umsetzungsstrategie wurde in einem sehr ausdifferenzierten Wirkungsmodell abgebildet, dessen Wirkungshypothesen gut nachvollziehbar sind.

Die TZ-Maßnahme wurde über einen Mehrebenen-Ansatz umgesetzt. Die Fach-, Organisations- und Politikberatung der Partnerorganisationen sowie die Maßnahmen des Human Capacity Development (HCD) konzentrierten sich auf die drei Handlungsfelder: (1) Sicherung und nachhaltige Inwertsetzung von Ökosystemleistungen unter Berücksichtigung von Klimarisiken, (2) Ausbau des regionalen Informations- Monitoring- und Beratungssystems für Klimaanpassung und das Management der Biodiversität und (3) Entwicklung des rechtlichen und institutionellen Rahmens für den Mechanismus Access and Benefit Sharing (ABS, Nagoya-Protokoll) und die Berücksichtigung von Ökosystemleistungen und Klimaanpassung in nationalen Strategien und Programmen. Die zentralen Wirkungshypothesen des Vorhabens gingen davon aus, dass für die nachhaltige Inwertsetzung von Ökosystemleistungen entsprechende rechtliche und institutionelle Rahmensetzungen im Umweltsektor, angemessene Gouvernance-Strukturen sowie effiziente Informations- und Monitoringsystem zu entwickeln waren. Zudem wurden die Stärkung von Beratungsdienstleistungen und der Kompetenzen auf Ebene der Bevölkerung für die nachhaltige Nutzung genetischer Ressourcen und Ökosystemleistungen als Voraussetzung angesehen....

Auf regionaler und lokaler Ebene fokussierte das Vorhaben seine Maßnahmen auf die Regionen Souss-Massa-Drâa (Agadir, Ouarzazate) sowie Tadra Azilal im Mittleren Atlas (Beni Melall) bzw. die Regionen Souss-Massa und Beni Mellal-Khénifra, die nach der Neuordnung der marokkanischen Regionen in 2015 entstanden sind.

Im Rahmen des EZ-Programms „Umwelt und Klimawandel in Marokko“ arbeitete es komplementär zu den anderen EZ-Maßnahmen. Die TZ-Maßnahme hatte eine Laufzeit von 4 Jahren (von 01/2013 bis 12/2016) mit Kosten von bis zu 6.769.000 EUR. Darin enthalten war eine Kofinanzierung der halbstaatlichen marokkanischen Autobahngesellschaft *Autoroutes du Maroc* (ADM) in Höhe von 330.000 EUR.

Die Evaluierung der Effektivität des Vorhabens beruhte auf der Analyse der Erreichung der 5 Zielindikatoren. Diese bezogen sich auf Kerndimensionen des Ziels und waren ausreichend spezifisch, messbar, anwendbar sowie relevant. Nur kleinere Konkretisierungen waren für die Begriffe „Maßnahmen der territorialen Entwicklungsplanung“ und „umsetzen“ notwendig. Zwei Indikatoren (Einkommenserhöhungen bei Nutzergruppen, Steigerung der Klimaresilienz- und Wertschöpfungspotenziale von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel) maßen Veränderungen, die Wirkungen der Zielerreichung abbilden. Da diese den Maßnahmen des Vorhabens zugeordnet werden konnten, wurden sie in die Evaluierung der Effektivität einbezogen. Die Bewertung der übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen fokussierte zum einen auf die durch das Vorhaben geleisteten Beiträge zur Zielerreichung des Umweltprogramms der deutsch-marokkanischen Entwicklungszusammenarbeit. Zum anderen wurden die Beiträge zur Operationalisierung der Nationalen Charta für Umwelt und nachhaltige Entwicklung und des internationalen Engagement Marokkos für den Umweltschutz und den damit verbundenen konzeptionellen und strukturellen Veränderungen im marokkanischen Umweltbereich evaluiert. Ergänzend wurden auch Auswirkungen auf Arbeits- und Lebensverhältnissen der Bevölkerung in die Betrachtung einbezogen.....

| Bewertungsgrundlage nach den OECD/DAC Kriterien: | Einzel- und Gesamtbewertung nach den OECD/DAC Kriterien: |
|---|---|
| Die Gesamtbewertung des Projekts / Programms entspricht dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen der fünf OECD/DAC-Kriterien: | Relevanz: 16 – sehr erfolgreich Effektivität: 16 – sehr erfolgreich Impact: 16 – sehr erfolgreich Effizienz: 13 – erfolgreich Nachhaltigkeit: 14 – sehr erfolgreich |
| 14 – 16 Punkte: sehr erfolgreich 12 – 13 Punkte: erfolgreich 10 – 11 Punkte: eher erfolgreich 8 – 9 Punkte: eher unbefriedigend 6 – 7 Punkte: unbefriedigend 4 – 5 Punkte: sehr unbefriedigend | Das Projekt/ Programm wird insgesamt mit 15 von 16 Punkten als sehr erfolgreich bewertet. |

Relevanz (Tun wir das Richtige?)

Die Projektkonzeption und ihre operative Umsetzung waren auf Kernprobleme der Zielgruppen ausgerichtet. Mit der Degradierung der Ökosysteme und einem Mangel an Einkommensmöglichkeiten konfrontiert, profitierten diese von der Unterstützung des Vorhabens bei der Inwertsetzung von Ökosystemleistungen. Die Fördermaßnahmen waren an die Bedingungen des Klimawandels angepasst und schützten die Umwelt. Sie waren geeignet, Arbeitsplätze zu schaffen und die wirtschaftliche Resilienz der Zielgruppen zu verbessern. Die Wettbewerbsfähigkeit der geförderten Nutzergruppen wurde verbessert, und Produktions- und Einkommenserhöhungen konnten nachweislich erreicht werden.

Das Vorhaben war gut in die politische und strategische Ausrichtung der Umweltpolitik Marokkos eingebettet. Es unterstützte die Operationalisierung der Nationalen Charta für Umwelt und nachhaltige Entwicklung und trug zur Erreichung der Ziele der Nationalen Strategie zur Nachhaltigen Entwicklung bei. Die Projektaktivitäten waren im Einklang mit wichtigen internationalen Konventionen und leisteten Beiträge zur Umsetzung der Biodiversitäts-Konvention (UNCBD) und der Klimarahmenkonvention (UNFCCC) der Vereinten Nationen. Das Projekt trug zur Entwicklung und Umsetzung von rechtlichen Rahmenbedingungen, Strategien, Aktionsplänen, Mechanismen und Instrumenten bei, die eine nachhaltige Entwicklung und einen Schutz der Umwelt im Sinne der Thronreden des Königs von Marokko fördern. Das Vorhaben trägt darüber hinaus in hohem Maße dazu bei, auf der Grundlage der BMZ-Strategie für Marokko, das EZ-Programmziel des Sektors Umwelt „Einführung eines Entwicklungsmodells, das die negativen Folgen für Umwelt und Klima minimiert und Vorsorge für den Klimawandel trifft“ zu erreichen und die dazugehörigen Indikatoren zu realisieren. Indikator 1: „Marokko verfügt bis 2017 über einen Umwelt- und klimapolitischen Rahmen, der durch gezielte Finanzierungsinstrumente, Investitionen und andere Interventionen einen nachhaltigen Umwelt- und Klimaschutz sicherstellt“ und insbesondere Indikator 2: „Bis 2017 verfügt Marokko über grundlegende Instrumente und Mechanismen der Klimaanpassung, die eine nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und eine ökologische Vielfalt sicherstellen“.

Das Vorhaben wird in Bezug auf Relevanz mit 16 Punkten als sehr erfolgreich bewertet.

Effektivität (Erreichen wir das Ziel des Projekts/Programms?)

| Zielindikator | Zielwert laut Angebot | Ist-Zustand laut Projektevaluierung |
|---|-----------------------|--|
| 1. In den beiden Interventionsregionen werden für die Inwertsetzung von 4 unterschiedlichen Ökosystemleistungen 4 formale Vereinbarungen zwischen Nutzergruppen und den verantwortlichen sektorfachlichen und administrativen Institutionen und gegebenenfalls dem Privatsektor gendersensibel und unter Berücksichtigung von Klimarisiken umgesetzt. Basiswert: 0.... | 4 | Sieben formale Verträge wurden für die Inwertsetzung von 5 Ökosystemleistungen geschlossen (Binnenfischerei, Ökotourismus, Johannisbrot und 2 Mikroorganismen). Über ihre Bedeutung für die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen hinaus haben diese Verträge Pilotcharakter für Verträge, die nach der Inkraftsetzung des Gesetzes für die Umsetzung von <i>Access-and-Benefit-Sharing</i> (ABS) geschlossen werden. Neben formalen Verträgen wurden Vereinbarungen und Aktionspläne für andere Ökosystemleistungen (z.B. Arganöl) mit enger Beteiligung von Nutzergruppen und Sektorinstitutionen erarbeitet. Planung und Umsetzung der Maßnahmen schenkten Genderaspekten eine besondere Beachtung. Frauenkooperativen wurden gezielt als Nutzergruppen gefördert. |

| | | |
|---|--|---|
| <p>2. Die Einkommen aus der Umsetzung von klimaresilienten Businessplänen für drei naturbasierte Wertschöpfungsketten ist für 100 Mitglieder der beratenen Organisationen um 25% gestiegen (davon mindestens 50% Frauen). Basiswert: 0</p> | <p>25 % für 100 Mitglieder in 3 Wertschöpfungsketten</p> | <p>Das Vorhaben förderte 7 Wertschöpfungsketten mit mehr als 2000 Nutznießern und Nutznießerinnen. Es verbesserte ihre technischen und Managementfähigkeiten und unterstützte sie bei der Ausstattung mit Maschinen und Ausrüstungsgegenständen. Besonders wirksam waren Maßnahmen zur Vermarktungsförderung. Bislang konnten laut Unterlagen und Aussagen der geförderten Nutzergruppen die Einkommen von 2 Fischereikooperativen mit jeweils mehr als 25 Mitgliedern und eine Frauenkooperative (Arganöl) mit mehr als 50 Mitgliedern um etwa 25% gesteigert werden. Die Fischereikooperativen profitieren von der hohen Rentabilität der Projektinnovation für die Binnenfischerei. Die Argan-Kooperative konnte ihre Produktionskapazität ausbauen und neue Kundengruppen erschließen. Für andere Nutzergruppen konnte die Wettbewerbsfähigkeit als Voraussetzung für zukünftige Einkommenssteigerung verbessert werden (z.B. durch ein verbessertes Qualitätsmanagement für die Exportproduktion).</p> |
| <p>3. 12 Maßnahmen der territorialen Entwicklungsplanung in den Bereichen nachhaltige Nutzung von Ökosystemleistungen, ökosystembasierte Anpassung und Management von Klimarisiken werden in zwei Interventionsregionen umgesetzt. Basiswert: 0</p> | <p>12 in 2 Regionen</p> | <p>Das Vorhaben hat zusammen mit dem Capacity Building 2-Projekt des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (<i>United Nations Development Programme</i>, UNDP) einen Leitfadens zur Integration von Klimaanpassung und Biodiversität in die Entwicklungsplanung erarbeitet. HCD-Maßnahmen entwickelten notwendige Fähigkeiten zur Umsetzung des Leitfadens und weiterer Umweltinstrumente. Etwa 500 Mitarbeitende von regionalen Sektorstrukturen, von Kommunen und Nicht-Regierungsorganisationen nahmen an diesen Schulungen teil. Auf dieser Grundlage wurden ein regionaler und 18 kommunale Entwicklungspläne überarbeitet, und Maßnahmen zur Klimaanpassung und Biodiversität in die jeweiligen Entwicklungsplanungen integriert.</p> |

| | | |
|---|---|--|
| <p>4. Der Entwurf eines Gesetzes oder Dekrets für die Definition des rechtlichen und institutionellen Rahmens für die Umsetzung von Access-and-Benefit-Sharing (ABS) in Marokko liegt den verantwortlichen Institutionen zur Verabschiedung vor. Basiswert: kein Gesetzentwurf</p> | <p>Gesetzentwurf liegt zur Verabschiedung vor</p> | <p>Das Umweltministerium hat den mit Unterstützung des Vorhabens entwickelten Gesetzesentwurf angenommen und im Oktober 2016 der marokkanischen Regierung zur Einleitung der Verabschiedung vorgelegt. Der Gesetzestext ist klar formuliert und entspricht voll den Vorgaben des Protokolls von Nagoya. Neben der wissenschaftlichen Begleitung hat das Vorhaben den Entwicklungsprozess des Gesetzes durch Förderung und Moderation von Diskussionen, Workshops und Arbeitssitzungen erleichtert. Seine Unterstützung wird für die Erarbeitung und Annahme der Gesetzesvorlage als entscheidend angesehen und wurde von den zuständigen Partnerstrukturen (MdcE, HCEFLCD) und wichtigen Sektorakteuren sehr geschätzt.</p> |
| <p>5. 50 Akteure geben an, durch die Verwendung der Informationen der regionalen Observatorien für Umwelt und nachhaltige Entwicklung (OREDD) Klimaresilienz- und Wertschöpfungspotentiale ihrer Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und zur Inwertsetzung von Ökosystemleistungen gesteigert zu haben. Basiswert: 0 Akteure</p> | <p>50 Akteure</p> | <p>Weit mehr als die vom Indikator geförderte Anzahl von Kunden der geförderten regionalen Observatorien für Umwelt und nachhaltige Entwicklung (OREDD) hat bereits bestätigt, deren Dienstleistungen für Maßnahmen im Rahmen der Anpassung an den Klimawandel und zur Inwertsetzung der Ökosystemleistungen zu nutzen. Die regionalen Observatorien sind zu wichtigen Informationsplattformen geworden. Ihre Kunden äußern ihre volle Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit und guten Qualität der Daten sowie mit dem leichten Zugang zu ihnen. Das Vorhaben hat die Observatorien der Regionen Souss-Massa-Drâa, Marrakech-Tensift-Al Haouz und Tadla Azilal hierzu bei der Einrichtung einer das regionale Informationssystem ergänzenden Komponente für die Anpassung an den Klimawandel unterstützt. Diese Komponenten nutzen die Daten der ebenfalls mit Unterstützung der Maßnahme eingerichteten Monitoring- und Evaluationssysteme, die Informationen zur Vulnerabilität und Anpassung an den Klimawandel bereitstellen. Das Partnerministerium hat auf Grundlage der Konzeption und guten, ersten Ergebnisse die landesweite Einführung dieses erweiterten Informationssystems beschlossen.</p> |

Das Evaluierungsteam kommt zu dem Schluss, dass alle Zielindikatoren zum Ende des Projekts *ganz* erreicht sein werden.

Das Vorhaben wird in Bezug auf Effektivität mit 16 Punkten als sehr erfolgreich bewertet.

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen (Impact) (Tragen wir zur Erreichung übergeordneter entwicklungspolitischer Wirkungen bei?)

Mit der Einführung von Instrumenten und Mechanismen zur Anpassung an den Klimawandel, die eine nachhaltige Ressourcennutzung und die biologische Vielfalt absichern, hat das Vorhaben wesentlich zur Zielerreichung des Umweltprogramms der deutsch-marokkanischen Entwicklungszusammenarbeit beigetragen. Die Wirkungen des Projekts unterstützen zudem die Operationalisierung der Nationalen Charta für Umwelt und nachhaltige Entwicklung und das internationale Engagement Marokkos für den Umweltschutz. Sie tragen zu konzeptionellen und strukturellen Veränderungen mit weitreichenden Auswirkungen im Umweltbereich bei. Hierdurch wurden zum einen die Regierungsführung und die Zusammenarbeit zwischen regionalen und kommunalen Akteuren im Umweltbereich verbessert. Zum anderen wurde die Wettbewerbskraft von Wertschöpfungsketten zur Inwertsetzung von Ökosystemleistungen gestärkt, insbesondere durch die erfolgreiche Förderung der Produktvermarktungen über Regionengrenzen. Einhergehend mit der Erhöhung von Einkommen ergeben sich dadurch perspektivisch weitere positive Wirkungen auf lokale Wirtschaftskreisläufe und damit zusammenhängend auf die Lebensbedingungen und ökonomische Resilienz der Zielgruppen.

Die durch das Vorhaben bewirkten konzeptionellen und strukturelle Veränderungen haben ein gutes Potenzial für eine breite Wirksamkeit in Bezug auf die Berücksichtigung von Umweltaspekten bei Entscheidungsfindungen von regionalen und lokalen Strukturen sowie bei der landesweiten Förderung einer nachhaltigen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung. Die nationalen Partner (Umweltministerium, HCEFLCD, ADM) haben hierfür bereits die Weichen durch eine landesweite Einführung von durch das Vorhaben entwickelten rechtlichen Rahmenbedingungen, Konzepten, Strategien, Leitfäden, Instrumenten und technischen Innovationen gestellt.

Das Vorhaben wird in Bezug auf Impact mit 16 Punkten als sehr erfolgreich bewertet.

Effizienz (Werden die Ziele wirtschaftlich erreicht?)

Das transparente und partizipative Vorgehen des Vorhabens hat die Harmonisierung und Koordination eigener Maßnahmen mit denen anderer Akteure befördert und erleichtert. Die Schaffung einer gemeinsamen Steuerungsstruktur für alle TZ-Maßnahmen des deutschen Umweltprogramms in Marokko hat dies besonders gefördert. Das Projekt mobilisierte finanzielle und materielle Ressourcen sowie Kompetenzen und Kapazitäten nationaler und internationaler Partner zur Umsetzung der Maßnahmen und zur Schaffung von Synergien. Hierbei spielte die enge Kooperation mit dem Capacity Building 2-Vorhaben des UNDP eine wichtige Rolle. Die erfolgreiche Kombination komplementärer Leistungen unterschiedlicher Partner hat die Effizienz des Vorhabens stark gefördert.

Die Leistungen des Vorhabens wurden regelmäßig von seinen Steuerungsstrukturen evaluiert. Die hohe Zufriedenheit der nationalen Partner mit der Qualität der Leistungen und den erzielten Wirkungen des Projekts deuten auf die Passgenauigkeit der Instrumentenauswahl und die gelungene Koordination der eingesetzten Mittel hin. Da eine systematische ökonomische ex-ante-Evaluierung unterschiedlicher Förderoptionen nicht durchgeführt wurde, war eine Verifizierung der ökonomischen Vorzüglichkeit der gewählten Optionen nicht möglich. Vor dem Hintergrund verfügbarer Informationen erscheint jedoch der Ressourceneinsatz den Leistungen und Wirkungen des Vorhabens insgesamt angemessen.

Das Vorhaben wird in Bezug auf Effizienz mit 13 Punkten als erfolgreich bewertet.

Nachhaltigkeit (Sind die positiven Wirkungen von Dauer?)

Dem Vorhaben ist es gelungen, seine wesentlichen Produkte in den Partnersystemen zu verankern. Der von ihm mitentwickelte Planungsleitfaden für die Gemeindeentwicklung, die Erweiterung der regionalen Umweltinformationssysteme durch die Komponente Klimaänderungen und einem dazu gehörigen Monitoringsystem der Vulnerabilität und der Anpassung an den Klimawandel, ein Governancemodell für den Umweltbereich auf lokaler Ebene sowie verschiedene, von ihm mitentwickelte nationale Strategien und Aktionsplänen wurden angenommen und in Kraft gesetzt. Der für die Umsetzung des Nagoya-Protokolls erarbeitete Gesetzesentwurf hat fast alle Hürden genommen und liegt nun der marokkanischen Regierung zur Annahme vor. Das Hochkommissariats für Gewässer, Wälder und Desertifikationsbekämpfung (*Haut Commissariat aux Eaux et Forêts et à la Lutte Contre la Désertification*, HCEFLCD) hat den vom Vorhaben propagierten Wertschöpfungskettenansatz für die Inwertsetzung von Ökosystemleistungen sowie – genau wie die Autobahngesellschaft ADM – technische Innovationen des Vorhabens in sein Förderprogramm übernommen. Vom Vorhaben geförderte Zielgruppen haben sich Innovationen des ACCN angeeignet. Qualifizierungsmaßnahmen haben sie in die Lage versetzt, die Innovationen ohne weitere technische Unterstützung nachhaltig in ihre Betriebssysteme integrieren und umsetzen zu können.

Wichtige Risikofaktoren, die die Nachhaltigkeit des Vorhabens beeinträchtigen könnten, wurden bei Konzeption und Umsetzung des Vorhabens berücksichtigt. Während auf Zielgruppenebene die technische und manageriale Kompetenz, die Organisationsentwicklung und die Zusammenarbeit der Akteursgruppen systematisch gestärkt und verfolgt wurden, wurden nachhaltige Lösungsansätze für die fehlende Finanzkraft der Zielgruppen und ihren Vereinigungen noch nicht entwickelt.

Das Vorhaben wird in Bezug auf Nachhaltigkeit mit 14 Punkten als sehr erfolgreich bewertet.

Impressum

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-1766

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn/Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de